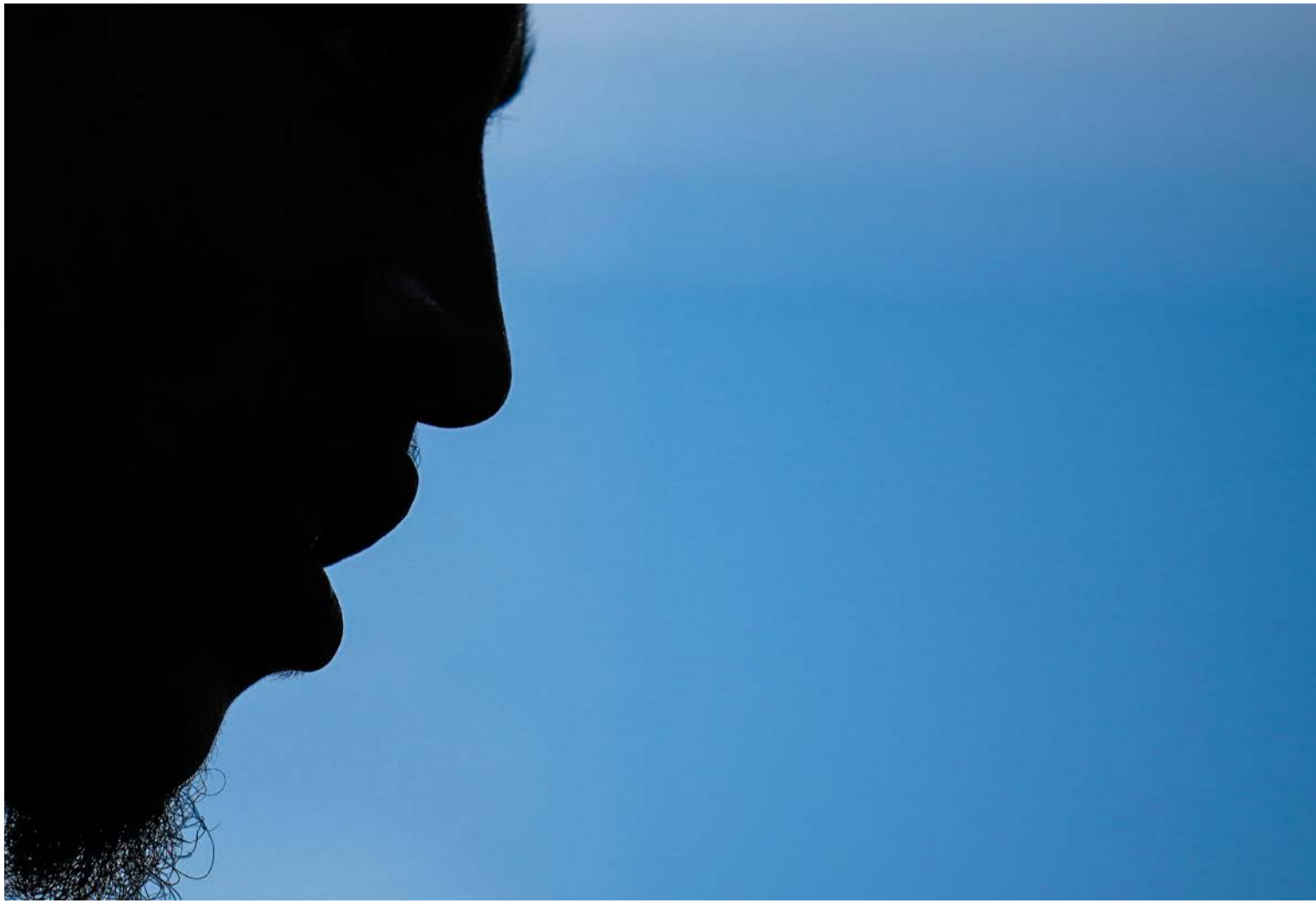


## SPORT-SEKUNDE

Kockelscheuer (Stade de Luxembourg) Foto: Editpress/Gerry Schmit



Neue Frise, aber weiterhin unverkennbar: Gerson Rodrigues

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Schnelle Autos und große Fragen: 100 Jahre Le Mans

Aufgeben? Das wollte Frank Clement auf keinen Fall. Also schnappte sich der Brite ein Fahrrad, befestigte zwei Kanister Benzin daran und strampelte seinem gestrandeten Teamkollegen Captain John Francis Duff entgegen. Beide machten ihren Bentley behelfsmäßig flott, der Wagen schaffte es trotz eines Tanklecks zur Reparatur. Was diese Episode besonders macht: Sie spielte sich während des ersten 24-Stunden-Rennens von Le Mans im Mai 1923 ab.

Heutzutage würde niemand mehr einem Piloten mit dem Fahrrad zu Hilfe kommen, während ihm Rennwagen brüllend entgegenrasen, allein schon aus Sicherheitsgründen. Überhaupt hat sich einiges verändert in den vergangenen 100 Jahren, der Mythos Le Mans aber wuchs und hat bis heute Bestand. Wegen Trium-

phen, Markenzeichen wie dem berühmten – und 1969 abgeschafften – „Le-Mans-Start“, aber auch Tragödien, wie bei der Ausgabe 1955, bei der 84 Menschen starben. Oder wegen des Glanzes aus Hollywood, nicht zuletzt durch den Streifen „Le Mans“ mit Steve McQueen aus dem Jahr 1971. Und so wird bei der 91. Ausgabe am Samstag das amerikanische Basketball-Idol LeBron James die 62 Rennwagen mit den berühmten Worten „Pilotes, libérez les moteurs“ auf die Reise schicken, 300.000 Fans verfolgen das Spektakel entlang der Strecke. Es wird wieder mal ein Volksfest. Ins Leben gerufen wurde der Grand Prix d'Endurance les 24 Heures du Mans vor 100 Jahren, um die Leistungsfähigkeit von Straßenwagen zu demonstrieren. Autos von der Stange sieht man auf der mittlerweile auf 13,6 km

verkürzten und eingebremsten Strecke längst nicht mehr, zum Jubiläum schicken unter anderem Cadillac, Porsche, Toyota und Ferrari hochgezüchtete Hypercars ins Rennen – Ferrari kehrt dabei nach einem halben Jahrhundert in die Topklasse zurück und sicherte sich gleich die Pole Position. Natürlich muss sich aber auch der veranstaltende Automobile Club de L'Ouest (ACO) den Fragen der Zeit stellen – und ist bereits tätig geworden. Ein unter anderem aus Weinrückständen hergestellter Kraftstoff soll bei der Jubiläumsausgabe für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Boliden um zwei Drittel sorgen. 2030 sollen dann alle Rennwagen mit Wasserstoffantrieben ausgestattet sein. Die größten Emissionen erzeugen allerdings ohnehin nicht die Rennwagen, sondern die Zu-

schaer mit knapp zwei Dritteln. In diesem Jahr sollen die Fans deswegen mit einem Ticketrabatt belohnt werden, wenn sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen.

Doch entschlossenen Umweltschützern reicht das längst nicht. Die Initiative „Stop24H“ etwa forderte Ende 2022, das Rennen einzustampfen. Und die Jubiläumsausgabe sei dafür der perfekte Aufhänger: „Eine großartige Geste, die in die Geschichte eingehen würde, wäre gewesen zu sagen: Wir sind 100 Jahre gefahren, wir hören jetzt auf.“

ACO-Präsident Pierre Fillon begegnete diesem Ansinnen allerdings mit einer höflichen Absage: „Wir sind uns der Notwendigkeit, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren, voll und ganz bewusst.“ (SID)

## KURZ UND KNAPP

## Rümelingen: Ivesic ist neuer Trainer

## HANDBALL

Der Handballklub Rümelingen hat einen Trainer für die Mission Wiederaufstieg in die AXA League gefunden. Der ehemalige Nationalspieler Ivo Ivesic wird zur kommenden Saison an der Seitenlinie der Espérance übernehmen. „Für Ivo schließt sich damit ein Kreis“, schrieb der Klub in den sozialen Netzwerken. Er kam 1989 als Spieler von Bosnien über Deutschland nach Luxemburg zu Rümelingen. Nun ist er als Spieler zurück. Der HBR hatte sich nach dem Abstieg in die Relegation von seinem Trainer Gregor Zmijewski getrennt. (jw)

Mordenti  
13. am Boden

## KUNSTTURNEN

Nachdem Céleste Mordenti zum Auftakt des World Challenge Cup im kroatischen Osijek eine starke Leistung am Stufenbarren abrief und sich für das Gerätefinale am Wochenende qualifizieren konnte, ging es gestern mit zwei weiteren Geräten weiter. Am Schwebebalken holte die FLGym-Turnerin 11,500 Punkte, was Rang 16 unter 31 Teilnehmerinnen bedeutete. Für die Übung am Boden gab es 12,066 Zähler und einen 13. Rang. Zu einem weiteren Gerätefinale fehlte der Luxemburgerin am Boden nicht viel. Die Türkin Biner zog mit 12,300 Punkten als Letzte in dieses ein. (J.Z.)

## Viertes Meeting

## CHALLENGE „T“

Am Samstag steht bereits das vierte Meeting der diesjährigen Sommersaison des Challenge Tageblatt an. Organisator ist dieses Mal der CA Düdelingen. Los geht es wie üblich um 14.00 Uhr, die letzten Wettkämpfe des Tages sind für 16.55 Uhr vorgesehen. Bei den U12 stehen ein 50-Meter-Sprint, Hoch- bzw. Weitsprung und die 3x1.000-Meter-Staffel auf dem Programm. Bei den U14 sind es 1.000 Meter und Kugelstoßen bzw. Speerwurf. In den Kategorien U16 und U18 wird derweil noch über 2.000 Meter Hindernis um den Sieg gekämpft.

## Taekwondo: „LuxOpen“ am Wochenende in der Coque

Zum sechsten Mal finden am Wochenende die Luxembourg Open im Taekwondo statt. Das Turnier ist ein wichtiger Termin für internationale Athleten, denn in der Coque wird es um Punkte in der Weltrangliste und damit auch die Qualifikation zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris gehen. Das Turnier ist daher mit vielen Topsportlern qualitativ hochwertig besetzt. Es zählt 970 Teilnehmer aus 58 verschiedenen Ländern. Neben einer Reihe an Nationalmannschaften wie denen aus Argentinien, Brasilien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Norwegen, Neuseeland, Spanien

usw. werden auch verschiedene deutsche Landeskader am Start sein. Aus luxemburgischer Sicht werden 22 Kämpfer aus sechs Klubs (Beckerich, Centre, Grevenmacher, Heffingen, Junglinster und Steinfort) teilnehmen. Ziel der Veranstalter ist es, den Stammplatz Luxemburgs in der europäischen Taekwondo-Szene zu festigen. Die „LuxOpen“ finden über zwei Tage statt. Am Samstag sind zunächst die Kämpfer in den Jugendkategorien Cadets und Juniors an der Reihe, ehe am Sonntag der Wettbewerb der Seniors ansteht. Los geht es an beiden Tagen um 9 Uhr.

## Rhythmische Sportgymnastik: Meisterschaften in Frisingen

Am Wochenende gehen in Frisingen die Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik über die Bühne, die dieses Mal vom Klub Aspelt Gym Academy organisiert werden. Über zwei Tage werden die beiden EM-Teilnehmerinnen Sophie Turpel und Elena Meysemburg um den nationalen Meistertitel bei den Seniors kämpfen. Als Titelverteidigerin geht Turpel ins Rennen, die im vergangenen Jahr ihre Schwester Elena Smirnova abgelöst hatte und sich ein erstes Mal den Landesmeistertitel si-

cherte. Los geht es am Samstagmorgen erst einmal mit den diversen Jugendkategorien. Ab 16 Uhr sind dann die stärksten Turnerinnen in den Altersklassen 2011 A, Juniors A und Seniors A gefordert. Am ersten Wettkampftag werden sie Übungen mit zwei Handgeräten zeigen. Am Sonntag ab 10 Uhr stehen dann die restlichen beiden Übungen des Mehrkampfes auf dem Programm. Am Samstag wird auch in der Kategorie der Gruppen um den nationalen Titel gekämpft. (J.Z.)

## Titelkämpfe ohne Giannotte

## FECHTEN

Am Samstag ab 8.00 Uhr werden die neuen nationalen Titelträger im Degenfechten in der Fechthalle des Cercle Escrime Sud in Esch/Alzette (rue Jean-Pierre Bausch) ermittelt. In Abwesenheit von Seriensieger Flavio Giannotte, der sich auf die kurzfristig auf kommenden Freitag verlegte EM vorbereitet, gibt es bei den Herren keinen ausgesprochenen Titelkandidaten. Bei den Damen geht Anna Zens vom Verein des Organisators als Favoritin an den Start. (M.N.)